

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonnabend, den 10. Juni 1972, 20.00 Uhr

Sonntag, den 11. Juni 1972, 20.00 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Im Rahmen des Dresdner Sommers 1972

10. Z Y K L U S - K O N Z E R T UND 10. KONZERT IM ANRECHT C

Dirigenten: Preisträger des Carl-Maria-von-Weber-Wettbewerbes der Stadt Dresden 1971

Solisten: Edda Schaller, Berlin, Mezzosopran
Siegfried Lorenz, Berlin, Bariton

Chor: Philharmonischer Chor Dresden
Einstudierung Wolfgang Berger

Siegfried Köhler
geb. 1927

Wir – Unsere Zeit – Chorsinfonie nach Dichtungen
von Johannes R. Becher in sechs Sätzen für Mezzo-
sopran, Bariton, gemischten Chor, Kinderchor und
großes Orchester op. 44

- I. Prolog für Orchester
- II. Ich weiß: hier, diese Zeit
- III. Das Neue gilt es zu verkünden
- IV. Jahrhundert: Keinem Jahrhundert gleich
- V. Vollendung träumend sahen wir die Zeiten
Intermedium für Orchester
- VI. Seht, Großes wird vollbracht

Uraufführung

Dirigent: Gotthard Lienicke, Berlin

Gustav Mahler
1860–1911

Lieder eines fahrenden Gesellen für Bariton
und Orchester

Wenn mein Schatz Hochzeit macht
Ging heut' morgen übers Feld
Ich hab' ein glühend Messer
Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

Dirigent: Andreas Wilhelm, Dresden

PAUSE

Franz Liszt
1811–1886

Eine Sinfonie zu Dantes „Divina Commedia“ für
großes Orchester mit Schlußchor

Inferno
Purgatorio
Magnificat

Dirigent: Hartmut Haenchen, Halle

HARTMUT HAENCHEN, Jahrgang 1943, erhielt als Mitglied des Dresdner Kreuzchores unter Prof. Rudolf Mauersberger die entscheidende musikalische Grundlage. 1960 begann er an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Dresden das Studium in Gesang, seit 1963 auch im Dirigieren (Chordirigieren bei Werner Matschke, Orchesterdirigieren bei den Professoren Rudolf Neuhaus und Horst Förster). Danach wurde er 1966 als Direktor der Robert-Franz-Singakademie und als 2. Kapellmeister des Staatlichen Sinfonieorchesters Halle engagiert. In dieser Position, die er mit Beginn der Spielzeit 1972/73 mit einer Tätigkeit als 1. Kapellmeister an den Städtischen Bühnen Zwickau vertauschen wird, dirigierte er u. a. zahlreiche Aufführungen bedeutender chorsinfonischer Werke. Gastdirigate führten ihn in die CSSR und nach Ungarn sowie seit 1965 ständig zu den Berliner Rundfunkchören. Beim Weber-Wettbewerb 1971 der Stadt Dresden gewann er den geteilten 1. Preis für Dirigenten.



ANDREAS WILHELM, Jahrgang 1947, erhielt als 12jähriger einen 1. Preis beim Ausscheid Junger Talente. Seit 1961 nahm er Flötenunterricht bei Prof. Fritz Rucker, seit 1963 Klavierunterricht bei Prof. Eva Ander. Nach dem Abitur studierte er 1965 bis 1970 an der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in der Kapellmeisterklasse von Prof. Rudolf Neuhaus und wurde nach dem mit Auszeichnung abgelegten Staatsexamen als Korrepetitor an die Staatsoper Dresden verpflichtet, wo er nach kurzer Zeit bereits Opern- und Ballettaufführungen dirigierte. 1971 erhielt er den 3. Preis beim Wettbewerb um den Carl-Maria-von-Weber-Preis der Stadt Dresden für Dirigenten.

GOTTHARD LIENICKE, Jahrgang 1944, besuchte von 1958 bis 1962 die Berliner Fachgrundschule für Musik und belegte u. a. die Fächer Trompete, Bratsche und Klavier. Danach studierte er an der Deutschen Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und schloß 1966 als Orchestertrompeter mit Lehrbefähigung für Musikschulen ab. 1967 nahm er am gleichen Institut noch ein Kapellmeisterstudium bei GMD Heinz Fricke auf, das unmittelbar vor dem heutigen Konzert abgeschlossen werden konnte. Von 1970 bis 1972 übte er zusätzlich ein Berufspraktikum als 2. Dirigent des Staatlichen Loh-Orchesters in Sondershausen aus. Mit Beginn der Spielzeit 1972/73 wird Gotthard Lienicke, der 1971 den geteilten 1. Preis beim Weber-Wettbewerb der Stadt Dresden für Dirigenten erringen konnte, als Chefdirigent des Staatlichen Sinfonieorchesters Riesa tätig sein.



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie